

Kleinere Mittheilungen.

Dr. J. Loeb (Würzburg) fand, dass die Puppen der Lepidopteren sich gut zu Versuchen über eine locale Wirkung des Lichtes auf die vom Lichte getroffenen Gewebe eignen, da eine Bewegung derselben fast absolut ausgeschlossen ist, die Prüfung des Einflusses eines äusseren Agens auf den Stoffwechsel hier nicht durch die vielen Capricen und Zustandsänderungen eines mit Bewegung begabten Thieres durchkreuzt werden und diese Puppen fortwährend Kohlensäure abgeben ohne kohlenstoffhaltige Nahrung aufzunehmen, in Folge dessen sich ihr Gewicht stets verringert, und zwar um so stärker, je mehr sie Kohlensäure abgeben.

Obwohl es nun keinem Zweifel unterliegt, dass Lichtreize durch Vermittelung des Nervensystems im Thiere die Oxydationsvorgänge steigern und dass der Ort dieser Steigerung in den Muskeln zu suchen sein wird, selbst wenn das Thier bewegungsunfähig gemacht ist, so kommt doch die reflektorische Steigerung der Oxydation auf Lichtreiz bei den Puppen der Lepidopteren, bei denen Muskelthätigkeit nicht zum Haushalte des Organismus gehört, in Wegfall. Sorgfältige Experimente mit Puppen von *Sphinx ligustri* und *euphorbiae*, *Papilio machaon* und *podalirius* im Hellen und im Dunkeln ergaben, dass die Belichtung die Gewichtsabnahme und die Oxydationsprocesse nicht steigert, vielmehr die Gewichtsabnahme im Dunkeln eher stärker als im Hellen ist — eine Erscheinung, welche vielleicht mit dem Verkriechen der Raupen an dunkle Orte zur Verpuppung in Zusammenhang zu bringen ist, wenn Licht die Metamorphose etwas hemmt. (Siehe: Der Einfluss des Lichtes auf die Oxydationsvorgänge in thierischen Organismen. Archiv f. d. ges. Physiologie, Band 42, 1888, Seite 393—407).

L. Geisenheimer theilt mit, dass in der Rheinprovinz ausser der durch Bertkau nachgewiesenen *Cicadetta montana* (*Cicada haematodes* Linné) noch eine zweite Singcicadenart, die *Cicada haematodes* Scop. zu Hause ist. Sie kommt in den hessischen Weinbergen nahe der preussischen Grenze häufig vor und glaubt man dort an ein gutes Weinjahr bei starkem Auftreten des Sängers, „Scheereschliffer“ genannt, weil das von ihm hervorbrachte Geräusch dem beim Schleifen eines Messers äusserst ähnelt; bei Bosenheim, namentlich auf dem Bosenheimer Berge heisst er „Schnerkser“; auch auf der preussischen Seite des Galgenberges (zwischen Kreuznach und Bosenheim), in den Weinbergen von Biebelsheim und von Sprendlingen, endlich für Gernsingen ganz in der Nähe der Nahe ist er nachgewiesen. — Nach demselben Beobachter

wurde in Kreuznach ein fremder Bock, *Trachyderes striatus*, lebend gefunden, wahrscheinlich mit Quebrachaholz (*Laxopterygium Lorentzii*) eingeschleppt (Siehe: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osna-brück, 44. Jahrgang (5. Folge, 4. Jahrg.), 2. Hälfte, Bonn 1887, Correspondenz-Blatt Seite 116 – 118).

Ph. Bertkau weist für zahlreiche heimische Lepidopteren das Vorhandensein von Duftapparaten nach. Bauchständige Duftapparate nach Art derer der Sphingiden gebaut zeigen unter den Hadeniden: *Hadena*, *Dichonia*, *Brotolomia*, *Mania* und *Mamestra*; abweichend von den Sphingiden sitzt aber eine Duftschuppe nicht auf einer grossen Drüsenzelle, sondern es gehören zu einer Duftschuppe mehrere der kleinen Duftzellen. Die Haare des Duftpinsels sind bei *Hadena* und *Dichonia* sehr lang, innerhalb der Tasche in ihrer zweiten Hälfte wellenförmig zusammengelegt und am Ende umgebogen, bei *Brotolomia* und besonders *Mania* viel kürzer; von den Orthosiaden besitzen den Apparat ferner *Leucania*, *Xanthia* und *Oporina*; bei *Leuc. l-album* wird die Tasche von langen schwarzen Schuppenhaaren äusserlich bedeckt. Den Afterbusch von *Porthesia* sieht Bertkau für einen unvollkommen gebauten Duftapparat (ohne Schutzvorrichtung) an. (Siehe a. a. O., Seite 118—119).

Litteratur.

Mission scientifique du Cap Horn 1882—1883. Tome VI. Zoologie. Insectes. Paris 1888. Ministères de la marine et de l'instruction publique. 164 Seiten mit 10 z. Th. colorirten Tafeln in 4^o.

Das Feuerland, eines der reichsten Gebiete an Naturproducten, ist nach Darwin äusserst arm an Insecten. Der vorliegende Band bringt das Verzeichniss von 64 Koleopteren-, 4 Hemipteren-, 3 Neuropteren-, 34 Lepidopteren- und 59 Dipteren-Arten der Ausbeute der Herren doctores Hyades und Hahn, welche die französische Expedition nach Cap Horn begleiteten. Mit der benachbarten patagonischen Küste gemeinsam weist das Feuerland unter den Käfern ausser *Cascellius*- und *Antarctia*-Arten *Carabus (Ceroglossus) suturalis* F., *Habropus carnifex* (F.), *Necrodes biguttulus* Fairm., *Morychastes australis* (Blanch.) (sub *Byrrhus*), *Sclerognathus femoralis* Guér., *Pyractomena obscura* (F.) (*Chauliognathus bioculatus* Blanch.), *Hydromedion magellanicum* Fairm. (sub *Mylops*) und *Callisphyrus semicaligatus* Fairm. auf, mit den